

## Zielgruppe

Berufsfachschule Sozialwesen

## Beteiligte Fächer

Wirtschaft und Politik

## Inhalte

- unsere Partnerschule in Tansania
- Land und Daten zu Tansania
- Träume (aus-)malen – Tingatinga-Malerei
- Probleme des Landes – Hip-Hop aus Tansania
- Ursachen für den Trinkwassermangel in Tansania
- Folgen des Trinkwassermangels in Tansania
- mögliche Lösungen für das Problem des Trinkwassermangels

## Handlungsleitende Fragestellung

Was können wir tun, um unsere tansanische Partnerschule in unserer Schule bekannt zu machen und wie können wir andere Menschen über die Wassersituation in Tansania informieren und Spendengelder sammeln?

## Methode

Lernprojekt: Ausstellung und Aktionstag

## Umfang

Unterricht: 4 Doppelstunden

Aktionstag: 3 Einzelstunden

Aus dem Unterricht entstand die Idee, Spenden für ein Trinkwasserprojekt in Tansania zu sammeln. Dafür benötigte die Klasse 3 weitere Doppelstunden und 2 Einzelstunden.

## Das Unterrichtsmodell

Die Hannah-Arendt-Schule ist über einen Partnerschaftsvertrag mit dem Angaza-Women-Centre in Tansania verbunden. Vielen SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule ist die jedoch nicht bewusst. Dieses ist Anlass für die Auseinandersetzung mit dem Land im Unterricht

In einer Stunde im Fach Wirtschaft und Politik stellten die SchülerInnen der Klasse BSW 12 verwundert fest, dass obwohl es sehr große Seen und Flüsse in Tansania gibt, nur 25% der Menschen auf dem Land Zugang zu sauberem Trinkwasser und dadurch eine sehr viel schlechtere Lebensqualität als wir haben. Die Schüler äußerten den Wunsch, dieser Frage nachgehen zu wollen (Teil 1). Zudem gefiel den SchülerInnen, die unter dem Schwerpunkt ‚Ausdrucksmittel‘ besprochene Tingatinga-Malerei, die im Fach ‚Musisch-kreativer Bereich‘ selbst umgesetzt werden konnte (Teil 2).

Die Ergebnisse wurden in einer Ausstellung im Foyer unserer Schule präsentiert. Ein Aktionstag machte auf die Ausstellung aufmerksam (Teil 3). Die Spendensammelaktion im Zentrum der Stadt Flensburg (Teil 4) war im Vorwege nicht geplant und hat sich aus der Situation heraus entwickelt.

**Mehr Infos unter: [frauke.schuemann@gmx.de](mailto:frauke.schuemann@gmx.de)**

## Qualitätserwartungen

- Die SchülerInnen sind in der Lage, in einem größeren Kontext anderen SchülerInnen ihr Wissen zu vermitteln
- Die SchülerInnen können eine Ausstellung und einen Aktionstag planen und durchführen
- Die SchülerInnen beurteilen den Wert einer Schulpartnerschaft für die Schule und für sie persönlich

## Beschreibung der Unterrichtsphasen:

### 1. Doppelstunde: Einstieg in das Thema

#### 1. Einstieg:

Abspielen von Bongo-Flava-Musik, Lehrkraft erzählt, dass eine Kollegin aus der Hannah-Arendt-Schule die CD von Jugendlichen aus Tansania mitgebracht hat und berichtet von der Partnerschaft mit dem Angaza-Women-Centre.

#### 2. Wo liegt das Zentrum?

- Arbeit mit Atlanten, Bildermappe, Arbeitsblatt.
- SchülerInnen malen eine Landkarte von Tansania aus, ergänzen sie mit wichtigen Daten und zeichnen die Partnerschule ein.

#### 3. Welche Ziele verfolgt das Zentrum?

Infoblatt mit Fragen, SchülerInnen lesen das Infoblatt und beantworten die Fragen.

#### 4. Warum gerade eine Schule in Tansania?

Lehrer-Vortrag zur Geschichte der Kolonialmacht Deutschland.

**Film:** „Kopfjagd in Ostafrika“ aus „Das Weltreich der Deutschen“, ZDF, Teil 1, 2010, 45 min

### 2. Doppelstunde: Das Land und die Menschen

#### 1. Einstieg:

- Tingatinga-Malerei aus Tansania
- SchülerInnen beschreiben die Bilder: Tiere, Menschen, Landschaft

**Film:** Terra X – Tansania (30 min, dann stoppen)

#### 2. Über welche Ressourcen verfügt das Land?

- Faszinierende Landschaft und Tiere, Kilimandscharo, Serengeti-Tourismus, Bodenschätze durch Vulkanaktivität, Anbau von Früchten
- Antworten der SchülerInnen werden an der Tafel aufgelistet

**3. Die Tingatinga-Malerei** stellt vor allen Dingen die schönen Seiten des Landes dar. Doch es gibt auch Künstler, die die Probleme benennen: Bongo Flava (HipHop aus Tansania)

- SchülerInnen hören ein Stück und lesen den Text dazu (Laptop, Beamer, Stick)
- Von welchen Problemen berichtet das Lied?
- Arbeitslosigkeit, Armut, Drogen, Kriminalität
- Antworten der SchülerInnen werden an der Tafel gesammelt und ergänzt

#### Ausklang:

Bongo Flava – Musikvideo (Marlaw – Pii Pii), das die Menschen in den Straßen und in ihren Wohnungen zeigt.

### 3. Doppelstunde: Wasserversorgung in Tansania

Obwohl es in Tansania große Seen und Flüsse gibt, haben nur 70 % der Menschen in der Stadt und 25 % der Menschen auf dem Land Zugang zu sauberem Trinkwasser.

#### Wie ist das zu erklären?

- SchülerInnen äußern ihre Vermutungen
- Themen der arbeitsteiligen Gruppenarbeit:
  - Wasserversorgung in Tansania
  - Folgen des Klimawandels in Tansania
  - Wasserverschmutzung/Beispiel Victoriasee
  - Privatisierung der Wasserwirtschaft – Beispiel Dar-es-Salaam
  - Gesundheitsgefährdung durch unsauberes Trinkwasser
  - Trinkwasserprojekte
  - Tingatinga-Malerei

Die SchülerInnen werden in Gruppen eingeteilt und arbeiten an ihrem Thema. Auf einem gesonderten Tisch liegen weitere Informationen über Tansania bereit. So können die SchülerInnen Fragen nachgehen, die nicht mit dem Thema „Wasserversorgung“ in Verbindung stehen.

### Überprüfungsmethoden für die Zielerreichung

- Beurteilung der Gruppenarbeit
- Beurteilung des Plakates

### Reflexion

Die Tatsache, dass unsere Schule eine Partnerschule in Tansania hat und dass SchülerInnen der Hannah-Arendt-Schule, die in Tansania ihr Praktikum absolviert haben, ganz lebendig von ihren Erfahrungen berichten können, führte zu einer hohen Bereitschaft, sich mit dem Land auseinanderzusetzen. Die Tingatinga-Malerei und die HipHop-Musik mögen ebenfalls zur Motivation der Klasse beigetragen haben. Die Arbeitsmaterialien wurden von den SchülerInnen gut angenommen und bewältigt. Dies zeigten auch die gut gelungenen Plakate. Der Aktionstag wurde mit Spaß durchgeführt, jedoch enttäuschte das geringe Interesse der anderen SchülerInnen der Schule an ihrem Angebot zur Information. Daraus erwuchs aber dann der Wunsch, mit dem Anliegen aus der Schule hinaus in die Stadt zu gehen. Dies wiederum führte dazu, sich mit weiteren Fragen auseinanderzusetzen, wie zum Beispiel:

- Sind Spenden wirklich eine Hilfe?
- Welche Organisationen sind seriös?
- Was passiert mit unserem eingesammelten Geld?
- Wie kann man die Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen?

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Projektes und freue mich schon auf die Wiederholung in der nächsten Mittelstufe.